

RITTE R

Frühjahr 2003



www.ritterbooks.com

FEUILLETON

Wörter in der Schraube



Die Wienerin Brigitta Falkner macht 'Fabula rasa'... So fies Tu erdente... Eine in Wort und Bild...

Lust der Worterfindung

Alois Halmers fast klassische Pornografien

Wir leben mit Vorurteilen. Zum Beispiel, wenn wir den Begriff Porno hören. Igit, sagen die einen, andere wieder verhalten sich damit - na was wohl. Falls man Österreicher wäre...

Alois Halmer: Ja, Lächerlich. Nahezu klassische österreichische Pornografien. Ritter Verlag, 164 S., brosch., 12,90 €.

Sich liegt Karl (Karl). Aber nicht nur Karl... Das zweite literare Stück in diesem sehr schön...

Literaturgeschichte, das behören die große kulturellen (1947) diese Autoren eines Besonderen... Die beiden Texte sind so schön...

HÄUSER O BÜCHER

Advertisement for 'Wie das Grundstück Kampfzone ist' and 'Zeitlose Ausnahmeerlebe' by Günther Dörner. Includes photos of buildings and a portrait of Günther Dörner.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Freunde des Verlages!

Wir erlauben uns, Sie auf unsere Neuerscheinungen hinzuweisen ...

- Literatur: Belmen O (Hg.), Finis Brest. Gegenroman; Günter Brus, Nach uns die Malflut!; Francis Ponge, Malherbarium; Daniel Wisser, Dopplergasse Acht. Kunsttheorie: I. Bohunovsky (Hg.), Von der Lust am Zerstören ...; Franz E. Walther, Architektur. Vernichtung des Raums. Kunst: J. Linschinger (Hg.), Hommage a Richard Paul Lohse; A. Eichler (Hg.), Alexander Roob, Post - Ein CS-Protokoll; Chr. Grundnig (Hg.), J. J. Taupe, Farbzonen - Bildwelten.

... und wünschen Ihnen eine möglichst kurzweilige Lektüre!

Ihr Ritter Verlag

Ritter Druck- und Verlags KEG, Hagenstraße 3, A-9020 Klagenfurt. Tel.: (0043) (0) 463/42631, Fax: (0043) (0) 463/42631-77. e-mail: office@ritterbooks.com. Includes portraits of Karin Ritter, Helmut Ritter, Ralph Klever, Mark Duran, and Georg Mitsche.

Umschlag: Franz Erhard Walther Sieben Werkgesänge 1962-63 (Detail)

„Es war Leben in der Stadt, das gefiel mir. Von dem Trübsinn, der in Paris alles zu lähmen schien, war hier nichts zu spüren. Ich fühlte mich befreit. (...) Der Krieg, der hier so nahe war, verlangte eine Entscheidung auf Leben und Tod, denn die Position der Festung Brest war unumstößlich. Die Stadt und ihre Bewohner, Franzosen wie Deutsche, konnten nur überleben, wenn sie den Angriffen der Briten und Amerikaner standhielten. Das band alle zusammen. Ich betrachtete die Deutschen nicht als Feinde, weil das gemeinsame Leben an diesem äußersten Rande Frankreichs keine Gegnerschaft erlaubte.“

Der Tagebuchschreiber, ein neunzehnjähriger Bretoner, lernt 1940 in deutscher Kriegsgefangenschaft den Schriftsteller Robert Brassilach kennen, über den er in Paris zwischen die Fronten der rechtsgerichteten Intellektuellen (Vailland, Aymé, Drieu de la Rochelle, Jouhandeau...) und Kollaborateure gerät. Die Aufzeichnungen dokumentieren eine Innenansicht der extremen Rechten im besetzten Frankreich zwischen Paris und Brest, der Autor konvertiert literarisch von Hemingway zu Céline, protokolliert Ideologien, Männerfreundschaften, Geschichten von Verrat und Mord.

Belmen O hat die Tagebücher aus den Jahren 1940–1948, die das Ausgangsmaterial zu einem verschwundenen Romanmanuskript lieferten, aus dem Französischen übersetzt und mit Fußnoten sowie einem Kommentar versehen: „Aus den Tagebüchern entsteht denn auch ein ganz anderes Brest als bei Genet, in ihnen lichtet sich der Nebel der Mythisierung, der bei Genet über der Stadt liegt. Der ‚Kollaborateur des Herzens‘, als der Genet in seinen Romanen erscheint, und seine Faszination für Mord und Verrat werden in den vorliegenden Tagebüchern in ein realistisches Licht gerückt. Darum nenne ich diesen fremden Text einen Gegenroman.“ (Belmen O)

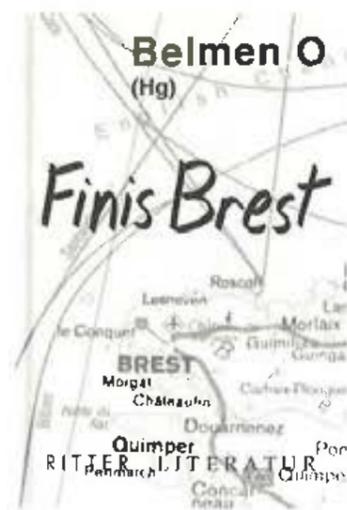
„Liebst du Uniformen, Vincent? Deutsche Uniformen, graugrüne, feldgraue, schwarze, blaue, mit Tressen oder mit Totenkopf? Würdest du eine anziehen wollen? Du mußt deswegen nicht zur Luftwaffe gehen oder zur Marine, zur Armee sowieso nicht. Du trägst sie nur hier in Paris, da wird sie nicht schmutzig und auch nicht blutig. Nein? Nichts für dich? Aber es gibt Franzosen, die sind ganz scharf darauf, die laufen auf den Boulevards in deutscher Uniform herum, mit einem kleinen Spiegelchen in der Brusttasche, um bei jeder Gelegenheit hineinzuschauen, sonst können sie nicht glauben, dass sie Männer sind. Gut sitzen muss die Uniform, damit bringen sie ihren Schneider zur Verzweiflung. Und wenn sie dann richtig gut sitzt, stehen sie stundenlang vor sich selber stramm. Der Arsch, der in der Uniformhose endlich seine Männlichkeit entdeckt, zuckt nicht mit der Wimper, wenn die Zeiten etwas rauer werden, solange es ihn nicht selber trifft.“

Der Herausgeber und Übersetzer von „Finis Brest“ ist im Ritter Verlag 1999 unter dem Pseudonym **Belmen O** mit dem Roman **Der nackte Soldat** in die literarische Öffentlichkeit getreten.

Belmen O (Hg.)

Finis Brest

Gegenroman



ca. 200 Seiten

Hartband

ISBN 3-85415-336-8

€ 24,90

erscheint im Frühjahr 2003

„All die abstoßenden Geschichten, die ich zuletzt erlebt hatte, konnten nur in einer Großstadt entstehen, in Brest, war ich überzeugt, würde sich die Klarheit durchsetzen ...“

Günter Brus

Nach uns die Malflut!

Theoretische Poesien



ca. 200 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-335-X

€ 18,90

erscheint im Frühjahr 2003

„Kunst ist, wenn man das durchsteht, was einem die Gesellschaft abräät.“

„Kunst ist eigentlich nur eine knappe Erklärung des blauen Dunstes, der über der Erde liegt, um den Volltrotteln im Jenseits mental beizustehen.“

Meine Dichtung heißt WAGNIS. Und ich hasse Dichtung als Dichtung als Literatur als Literatur als Schreiben als Schreiben. Ich denke, daß Dichtung Rohstoffvernichtung einerseits – und Aufrichtung der rohen Stoffe andererseits sein soll, darf, muß, möchte. Ich, einer der deutsch schreibt, bäume mich auf gegen dieses lächerliche DEUTSCHSCHREIBEN. Warum bin ich nun so böse? Warum denke ich über Lächerliches nach? Weil ich über die Dichtung nachdenke, über das, was Dichtung ausmacht. Dichtung ist Ausdruck einer großen Wissensempfindung – ein großes Wort, das den dummen Zeitenlauf zum Bremsen bringt, für einige Sekunden – für Ewigkeiten der wenigen, die Dichtung denken. Dichtung ist SELBSTAUSSERSICHSEIN – und ein kleines Lied.

(aus: Stichwort: Direktichtung)

Wenn Künstler ihre Gedanken zur Kunst zu Papier bringen, kommt häufig so etwas raus wie „Schriften zur Kunst“ o.ä.

Wenn aber einer wie Günter Brus, seit jeher Dichter wie Künstler, seine Bemerkungen zu Kunst, Literatur etc. unter den Sammelbegriff „Theoretische Poesien“ stellt (lexikalisch geordnet Raum greifend in über 100 Stichwörtern), so werden die Leser im vorliegenden Buch Aphorismen, kurze Prosastücke, essayistische Ausflüge, Skizzen, Pamphlete und Notizen aus Hirn, Herz, Knochen und Bauch heraus finden, die in den vergangenen Jahren parallel zur eigenen Arbeit entstanden sind und keineswegs nur als Randbemerkungen zu lesen sind. Wie kaum ein anderer hierzulande hat Brus in den letzten Jahrzehnten das eigene Kunstmachen wie das der anderen kommentiert, attackiert, aufgeworfen, in Frage gestellt und verworfen ...

Stichwörter (Auswahl): Aktionismus - Angst - Arbeit - Architektur - Der Betrieb - Bild-Dichtung - Das Buch - Dadaismus - Deutsche Malerei - Direktichtung - Ekel - Empörung - Ende der Kunst - Europa ist nicht zu retten - Fälschungen - Fantasie - Film - Die Gefahr - Geisteskrank - Gesamtkunstwerk - Gesellschaftskritik - Ich - Interpretationen - Kindermalerei - Kitschkunst - Kollegen - Körperkunst - Kreisky - Die Krise der Literatur - Kritiker - Kunst ist ... - Künstler - Kunstwerk - Leben/Kunst - Lust zur Dummheit - Malerei - Moderne - Müll - Museum - Nabelschnur - Nacht - Natur - Ökonomie - Originalität - Österreich - Philosophie - Photographie - Picasso oder Braque ... - Poesie - Politik - Rausch - Realismus - Schönheit - Die Schule der Schmiertrötzel - Sprachsommer - Stöckerverwertung - Theater - Tierisch - Ungott - Unruhe - Unterhaltung - Van Gogh - Vergangenheit - Wahrheit - Werk - Wien - Wirklichkeit - Wiese, Wald, Feld - Wissenschaft - Witz - Wohlstandsbürger - Wut - Zeichnung - Zeitlosigkeit

Günter Brus, geb. 1938 in Ardning, lebt in Graz und Wien. Ausstellungen u.a. auf der Documenta, Kassel, in der Tate Gallery, London, im Centre Pompidou und im Louvre, Paris.



Im Ritter Verlag erschienen:

Weisser Wind (1995)

Reprint **Irrwisch** (2000)

Zeichnungen zu Gertrude Stein **The First Reader** (2001)

Zahlreiche Beiträge in Anthologien zum Wiener Aktionismus, wie

Wiener Aktionismus I - Wien 1960-1965 (1988)

Wiener Aktionismus II - Der zertrümmerte Spiegel (1989)

Miteinander - Zueinander - Gegeneinander (1992)

Der Wiener Aktionismus und die Österreicher (1995)

„De facto ist Malherbe ein *poète maudit*. Der größte, grandioseste und unerbittlichste, der vollkommenste, unnachgiebigste und feurigste unserer Dichter ist – jawohl – ein *poète maudit*.“ (Francis Ponge)

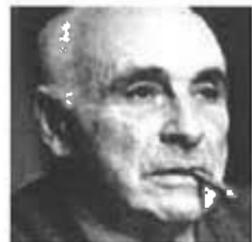
„Das MALHERBARIUM ist ein ungeschriebenes Buch. Also nicht nur ein unfertiges, fragmentarisches Buch, sondern eines, das nicht existiert. Es wurde zusammengestellt und veröffentlicht, um seine eigene Nichtexistenz zu beweisen. Im Fall des Malherbariums verwirren sich die verlegerischen Gründe mit den existentiellen; materielle Sorgen, Konzentrationsschwierigkeiten, literarische Isolierung verschärfen die Schwierigkeit, eine literaturgeschichtliche Formel zu finden, deren Alpha Malherbe, dessen Omega Ponge wäre.“

So der Übersetzer und Herausgeber Leopold Federmair über Ponge's umfangreichstes Buch, ein work in progress über viele Jahre hinweg, ein „Sprachlaboratorium“, das sich gleichsam mit dem Prüfen, Sortieren und Kreuzen von literarischen Pflanzen beschäftigt: „Das Malherbarium enthält beides, die bewußte Unfertigkeit und die hermetischen, zeitlosen Formeln, nach denen Ponge strebte. Es spiegelt das Gesamtwerk Ponges, insofern es die Poetologie veranschaulicht, die es gleichzeitig entwirft.“ (Federmair)

Die Geste des flüchtigen Hinwerfens von Wörtern ist für Ponge ebenso charakteristisch wie das quasi bildhauerische Meißeln und Feilen. Auch wenn seine Stücke in Prosaform abgefaßt sind, haben sie an der Poesie teil. Sie stimmen ein Wortkonzert an, verschränken die quasi-musikalische Ebene (Rhythmus und Lautqualitäten) mit der bildlichen (Vergleiche, Allegorien) und der semantischen (die letztlich zu einer ethischen Dimension führt).

„Man kann eine Linie (keine Gerade) durch die französische Literaturgeschichte ziehen, die bei Malherbe beginnt, über Mallarmé führt und vorläufig bei Ponge endet (...) Ponge sieht sich selbst als Wipfel des Baums der französischen Literatur. Das ist ein ernstes und zugleich groteskes Bild, anmaßend und bescheiden; bescheiden, denn der Wipfel ist nur ein äußerster Trieb, dessen Überleben unsicher ist.“

(L. Federmair: „Das ungeschriebene Buch“ – Nachwort zum „Malherbarium“)



Francis Ponge, franz. Dichter, 1899–1988. Studium an der Ecole Normale Supérieure, begann 1923 in der „Nouvelle Revue Française“ zu veröffentlichen. Nahm an der intellektuellen Résistance teil. 1937–47 Mitglied der Kommunist. Partei. – „Beschreibt in Prosa-Skizzen, die Stillleben vergleichbar sind, einfache, konkrete Gegenstände der Natur wie Kiesel und Muschel, mit minutiöser Genauigkeit ohne subjektive, gedankliche oder emotionale Zutat. Antipode des traditionellen Lyriismus“ (Wilpert, Autorenlexikon). In Frankreich fand er als Klassiker Eingang in die *Bibliothèque de la Pléiade*. In deutscher Übersetzung erschienen zuletzt: „Seife“ (Suhrkamp 1993); Texte zur Kunst (Suhrkamp 1990); „Groske des Vorfrühlings“ (Erker 1990)

Francis Ponge

Malherbarium

Aus dem Französischen
und mit einem Kommentar
von Leopold Federmair



208 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-337-6

€ 18,90

erscheint im Frühjahr 2003

„Die große Kunst besteht darin, den Leser als Unseresgleichen zu behandeln (ohne daß er es merkt und erschrickt) und ihn alsbald zu entführen. Der Angriff ist daher von großer Bedeutung. Der Leser muß unverzüglich ergriffen und wirklich entführt werden.“

(F. Ponge)

Daniel Wisser

Dopplergasse Acht

Roman in 45 Strophen



96 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-338-4

€ 13,90

erscheint im Frühjahr 2003

Der liebste Fenstergucker mutiert in der nach Schnitzel und gebackenem Emmentaler riechenden Dopplergasse vom Chronisten des Vorstädtisch-Labilen zum Aufspürer des womöglich grausigsten Verbrechens seit der Ermordung des Bürstenbinders Leon Spitzer ...

Der Literaturwissenschaftler Gert Mattenklott hat dem Begriff der Albernheit einst eine Abhandlung gewidmet, worin er festhält, dass den Nüchternen eine Scham-schwelle daran hindere, sich mit dem Albernem zu verbinden; dabei öffne sich mit der Albernheit ein Abgrund, der buchstäblich zu nehmen sei.

Daniel Wisser frönt der Albernheit in spezifisch wienerischer Manier. Die Abgründe seines Romans, der daherkommt wie ein Langgedicht in 45 freien Strophen, sind die des klassischen Wiener Arbeiterbezirkes Simmering, wobei die filmische Dramaturgie stark an Hitchcock's berühmten Film „Das Fenster zum Hof“ erinnert.

Der Protagonist und Ich-Erzähler, gleichermaßen Liebender wie Voyeur, (be)schildert einen einzigen, „wunderschönen Tag im Mai“ aus der Perspektive eines von der Leidenschaft gepackten Fensterguckers. Der Blick gilt hauptsächlich dem Fenster gegenüber, hinter dem sich die von ihm geliebte Ingrid verbirgt, muss aber nebenbei mit den Parteien hinter den anderen Fenstern vorliebnehmen: die Schreibstube des experimentellen Dichters Z., der die Buchstaben des „Zauberbergs“ umordnen will, die Wohnung der Mezzaninpartei, wo ständig geprügelt wird, die des „Klingonen“, der immer in der Hoffnung auf einen zu entdeckenden freien Parkplatz aus dem Fenster schaut, die der Katzenkorbfrau, zu der ständig Brüder oder Liebhaber auf Besuch kommen, die des Mopedritters, der mit der ältesten Tochter von der Mezzaninpartei geht ...

Wisser's Fenstergucker steigert sich im Lauf seiner Obsession in Wahnvorstellungen und Kriminalphantasien, welche die Lethargie der ewiggleichen Straßenszenarie aufbrechen, zugleich schweift er ab in Reflexionen über Straßennamen, über die Unmöglichkeit von Fahrradbekanntschaftsbeziehungen und liefert vor allem zahlreiche Reminiszenzen an die 70er und 80er Jahre, an die Zeit von Hainburg und Waldsterben, an das pubertäre Schreiben von engagierten Umweltschutzgedichten, etwa zum Thema „Meer“:

ölteppich
ölteppich
ölteppich
ölteppich
ölteppich
ölteppich
wasser



Daniel Wisser geboren am 21. 5. 1971, aufgewachsen im Burgenland, lebt seit 1989 in Wien, Studium der Germanistik, verschiedene berufliche Tätigkeiten, zur Zeit in der Softwareentwicklung tätig, gründete 1994 mit Jürgen Plank, Thomas Pfeiffer und Florian Wisser das erste Erste Wiener Heimorgelorchester, gibt seit 2000 die Literaturzeitschrift DER PUDEL heraus

IRMGARD BOHUNOVSKY-
BÄRNTHALER (HG.)VON DER LUST AM
ZERSTÖREN UND
DEM GLÜCK DER
WIEDERHOLUNG

RITTER THEORIE

„(...) Bemerkenswert ist jedenfalls, daß zunehmend in den Medien die Frage nach europäischer Identität gestellt wird. (...) Man muß nicht gleich die abendländisch-christliche Tradition in Gefahr sehen - aber kollektive Vereinnahmung läuft ihr diametral dagegen. Ich-Werdung, Individualisierung, Eigenverantwortung, Gottesebenbürtigkeit und eine Vorstellung von, wenn auch nicht unbedingt immanent sich zeigender Gerechtigkeit, sind hier Tradition, und radikale Gegenströmungen, alle Faschismen, die eben auch gewaltsame, kollektive Vereinnahmung der Ichs sind, haben ihren Ursprung als Reaktionen darauf ebenfalls hier. (...)“

(Aus dem Vorwort)

Mit Beiträgen von:

Konrad Paul LIESSMANN, *Das zweite Mal: Glück und Elend der Wiederholung*
Anton PELINKA, *Die Geschichte wiederholt sich. Wiederholt sich die Geschichte?*
Peter HEINTEL, *Wiederholtes Glück - Zerstörte Lust?*
Susanne REGENER, *Das Phänomen Serienkiller und die Kultur der Wunde*
Thomas WULFFEN, *Zerstörte Wiederholung - Nichtlineares Glück und chaotische Lust*
Peter GORSEN, *Ästhetik der Gewalt - Medienanalytische Reaktionen auf den 11. September*
Peter PUTZ, *Das Ewige Archiv - Beweisaufnahme für das jüngste Gericht*
Susanne DÜCHTING, *zack! bum! peng! Kunst hochexplosiv*
Thomas ZAUNSCHIRM, *Gerhard Richters RAF-Zyklus*
Peter WEIBEL, *Skopophilia - massenmediale Lust*



Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler, geb. in Tarvis, Italien. Studium in Wien und Mainz; 1964 Promotion; 1966 Dr.-Leopold-Kunschak-Preis für *Geschichte und Organisation der Vaterländischen Front*, Europa-Verlag 1972; 1965-1971 Leitung des Kulturamtes der Stadt Klagenfurt; 1971-1975 journalistische Tätigkeit bei der EWG in Brüssel; 1979 Gründung der Galerie Carinthia. Wissenschaftliche und publizistische Tätigkeit, Schwerpunkt Kulturpolitik. Bereits bei Ritter erschienen (aus der Vortragsreihe der Galerie Carinthia): *Kunst und Demokratie* (1991) *Was aber ist das Schöne* (2001) *Vom Reisen, Weggehen und Sitzenbleiben* (2002)

Irmgard Bohunovsky-
Bärnthaler (Hg.)Von der Lust am
Zerstören und
dem Glück der
WiederholungVortragsreihe der Galerie
Carinthia, Bd. IV

ca. 200 Seiten, SW-Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-334-1

€ 15,90

erscheint im Frühjahr 2003

Gibt es sie: Die Lust an der Zerstörung und das Glück an der wiederholten Zerstörung? Diesen Fragen gingen Wissenschaftler und Künstler bei einem Symposium nach. Gegenständlicher Band dokumentiert die Vorträge in Wort und Bild.

Franz Erhard
WaltherArchitektur.
Vernichtung
des Raums

ca. 200 Seiten, SW-Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-333-3

€ 18,90

erscheint im Frühjahr 2003

Architektur heute: „Der Beifall des Publikums ist doch die härteste Kritik.“

FRANZ ERHARD WALTHER

ARCHITEKTUR.
VERNICHUNG
DES RAUMS

RITTER THEORIE

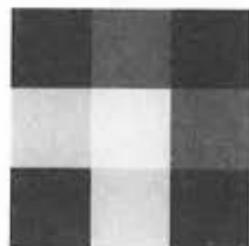
Franz Erhard Walther formuliert als Künstler Grundfragen zu Bau- sowie Architekturvorstellungen und stellt gleichzeitig die Frage nach deren Werkcharakter. Seine Betrachtungen haben mit der Entwicklung seines Kunstbegriffes zu tun und sind in bezug auf Architektur sicher anders, als sie ein Architekt formulieren würde. Hier sind Fragen des Stilistischen in der Architektur zweitrangig. Es geht vielmehr um die Dimension der Form. Gestaltung ist dabei eine Begleiterscheinung.

„Das größte Vernichtungspotential der Architektur liegt in ihren Gestaltungsformen, die meist dekorativ aufgesetzt in künstlerisch unverbindlichem Architekturdesign enden; die leere Geste schiebt sich vor die künstlerische Form. (...) Die Säule, die nichts trägt, die Windungen, die nichts als sich selbst zeigen, selbstgefälliger Materialeinsatz, der versteckte Historismus, das öde Zitat, all die aufgeblasenen kleinen Ideen, die die Eitelkeit des Architekten stützen müssen, die Show, statt Formkörper und Raumgestalt. Der Beifall des Publikums ist doch die härteste Kritik.“



Franz Erhard Walther, geb. 1939 in Fulda. Studien an der Werkkunstschule Offenbach/Main und an der Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt/Main; 1962 Entdeckung des Materialprozesses und der Handlung als Werkform; 1969 Beendigung des ersten Werksatzes; seit 1971 Professor an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg.

Zahlreiche Publikationen, davon im Ritter Verlag:
Organon (1983), *Organon II* (1986)
Wortwerke (1987)
Das Haus in dem ich wohne (1990)
Die Configurations als Werklager (1995)
Zeichnungen zu Gertrude Stein *Die Welt ist rund* (1992)



HOMMAGE
A
RICHARD PAUL LOHSE

„Keine andere Kunstform als die konstruktive hat innerhalb der visuellen Gestaltung einen so großen Anteil an der für unsere Zeit charakteristischen Erscheinung: dem strukturellen Denken.“

(Richard Paul Lohse)

„(...) Zehn Kunstschaffende aus sieben europäischen Ländern treffen in einer Ausstellung 2002 zusammen, um Richard Paul Lohse, der vor hundert Jahren geboren wurde, ihre Referenz zu erweisen. Es gibt gute Gründe zum Nachsinnen: Der weltbekannte Zürcher, Ehrenmitglied der Wiener Sezession und Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres, hat in seinem Werk die Denkart des neuen Jahrhunderts vorweggenommen. Ein Wegweiser? Den Maler serieller Strukturen und modularer Ordnungen kann man nicht umgehen. Wie weit inspiriert sein geistiger Nachlaß? (...)“

(aus dem Inhalt)

Mit Bild- und Textbeiträgen von:

Eugen GOMRINGER, *Hommage à Richard Paul Lohse*
Hans Joachim ALBRECHT, *Schreiben über den Maler Richard Paul Lohse* und
ders., *Richard Paul Lohse. Modulare und Serielle Ordnungen.*

Mit Sequenzen und Bildbeiträgen von:

Norman DILWORTH, Heinz GÄPPMAYR, Hans Jörg GLATTFELDER, Florin GRANWEHR,
Josef LINSCHINGER, Dora MAURER, Marcello MORANDINI, H. D. SCHRADER



Richard Paul Lohse, geb. 1902 in Zürich; 1918 - 1922 Kunstgewerbeschule in Zürich unter Ernst Keller; 1937 Mitbegründer der „Allianz, Vereinigung moderner Schweizer Künstler“; 1940 Ideenzeichnungen von diagonalen, vertikalen und horizontalen Strukturen; 1942 Mitglied des Schweizerischen Werkbundes; 1942 - 44 erste Modulare und Serielle Ordnungen; 1949 Preis für Schweizer Malerei; 1961 Ausstellung im Stedelijk Museum Amsterdam; 1965 repräsentiert die Schweiz an der 8. Biennale in Sao Paulo; 1968 vertreten bei der 4. documenta in Kassel; 1972 repräsentiert die Schweiz an der 36. Biennale in Venedig; 1973 Kunstpreis der Stadt Zürich; 1986 Einzelausstellung in und Ehrenmitgliedschaft der Secession, Wien; 1987 Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres de la République Française, Gründung der Richard Paul Lohse-Stiftung, Zürich; 1988 gestorben in Zürich.

Josef Linschinger
(Hg.)

Hommage à Richard Paul Lohse

Deutsch/Englisch

104 Seiten, zahlr. Farbabb.

brosch.

ISBN 3-85415-330-9

€ 19,50

bereits erschienen

Im Herbst 2002 trafen einander zehn Kunstschaffende, um Richard Paul Lohse, der vor hundert Jahren geboren wurde, ihre Referenz zu erweisen. Dieser Band dokumentiert das Symposium in Wort und Bild.

Alexander Roob

POST Ein CS-Protokoll

Deutsch/Englisch

Anja Eichler (Hg.) mit
einem Textbeitrag

112 Seiten, durchgehend illustriert

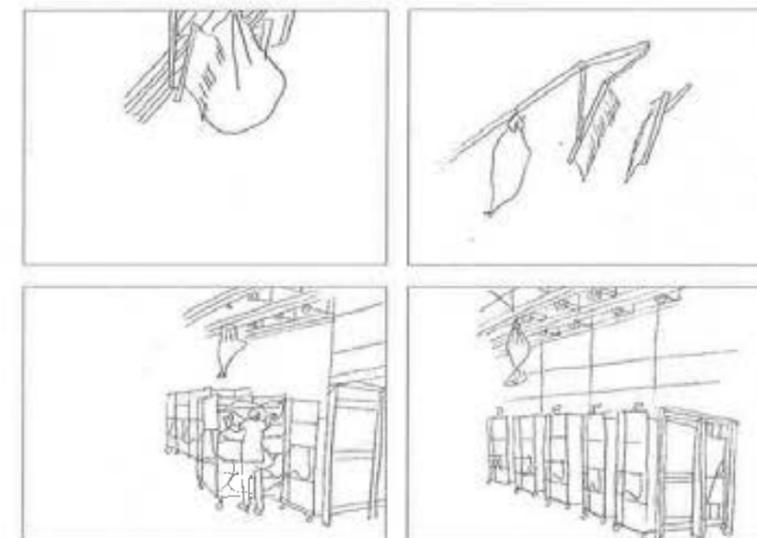
brosch., 23 x 9 cm

ISBN 3-85415-331-7

€ 9,-

bereits erschienen

In 254 Einzelabbildungen zeichnet Alexander Roob Arbeitsabläufe im modernen Industriebetrieb Post, die in ihrem Technisierungsgrad bereits an Science-fiction erinnern und die ein jegliches Klischee ad absurdum führen.



Was wir von der Post wissen, erschöpft sich meist in Klischees: das „Fräulein“ von der Post, das Postauto, der Briefträger und dgl.; hingegen ist uns die Logistik und das Funktionieren des modernen Industrieunternehmens Post weitgehend unbekannt.

Alexander Roob hat sich seit langem dem Medium der sequentiellen Zeichnung (Projekt „Codex Scarabäus“) verschrieben. Die Einzelprojekte haben eine Nähe zur gezeichneten Reportage und in der Sequentialität zum Film. Der Künstler greift dabei auf die Traditionslinie der zeichnerischen Bilderzählung im Sinne eines dokumentarischen Plots wieder auf.

Mit dem Zeichenprojekt „Post“ liegt nun eine weitere Folge der CS-Reihe vor. Drehorte waren das internationale Postzentrum am Frankfurter Flughafen sowie das Briefzentrum in Frankfurt/Main. In vier Wochen beobachtete Alexander Roob verschiedene Bereiche und erfaßte mit seinem Zeichenstift Arbeitsabläufe, die in ihrer Skurrilität bereits science-fiction-artige Charakterzüge tragen, wie z. B. der Beutelöffnungsstelle, in der Postsäcke wie Schweinehälften in einem Schlachthof transportiert werden.

Alexander Roob, 1956 geboren in Laumersheim/Platz, 1977-85 Malerstudium an der Hochschule der Künste, Berlin; Meisterschüler bei Wolfgang Petrick; Tätigkeit als Comic-Zeichner für verschiedene Zeitschriften; Malereien u.a. für Theater, Kirche und Film. 1985 DAAD-Stipendium in Zürich und Kairo; seit 1985 fortlaufende Arbeit am Zeichenprojekt CS. 1989-96 Beschäftigung mit dem dichterischen Spätwerk von William Blake, 1992 Zeichenstipendium der Stadt Nürnberg, 1993 Arbeitsstipendium des Kunstfonds e.V., 1997 Villa Massimo-Stipendium, Rom, 2000-02 lehrt an der Kunsthochschule Hamburg, seit 2002 an der Kunstakademie Stuttgart; bisher im Ritter Verlag erschienen: **CS-V, Bildroman** (1995), **CS-VII Albertina** (1999).



Dieses Buch über Johann Julian Taupe zeigt erstmals einen retrospektiven Zusammenhang seiner 20jährigen künstlerischen Tätigkeit.

Zu den neueren Arbeiten äußerte sich der Kunsthistoriker Thomas Zaunschirm folgendermaßen: „Taufes Bilder verbreiten zunächst einen lautlosen Schrecken, weil man sich an nichts erinnert. (...) Das ästhetische Gedächtnis läßt einen im Stich.“ Ein besseres Kompliment konnte ein Kunstwissenschaftler einem Maler nicht zugestehen, um ihm ein hohes Maß an Originalität zuzubilligen.

Johann Julian Taupe entwickelte im Laufe der Jahre eine unverwechselbare Formensprache, die heiter und abstrakt sowohl einen Mikro- und einen Makrokosmos darzustellen scheint. Kosmische Blicke von der Erde in das Weltall wie vom Weltall auf Details der Erde könnte man in den Bildern lesen.

„Farbzonen – Bildwelten“ ist eine reiche „Welt im Überfluß“, wie Peter Weiermair die Malerei Taufes beschreibt.



Johann Julian Taupe, geb. 1954 in Gritschach bei Villach, Kärnten; 1976–1981 Akademie der bildenden Künste, Wien (Prof. Max Weiler); 1981–1983 Lehrbeauftragter bei Prof. Arnulf Rainer, Akademie der bildenden Künste, Wien. Ausstellungen (seit 1998 Auswahl): 1998 Humnertmagasinetts Galleri, Hamdrup, Dänemark; Österreichisches Kulturinstitut, Mailand. 1999 Galerie Litera, Prag. 2000 Architettura di colore, Spazio Thetis, Arsenal di Venezia; Galleria Antonio Battaglia, Mailand. 2001 Galerie Blau, Palma de Mallorca. 2002 Il colore della memoria, Palazzo Fazio, Capua; Rittergalerie, Klagenfurt; Galerie Exner, Wien. 2003 Galerie der Stadt Waiblingen, Deutschland; Galerie Litera, Prag; bisher im Ritter Verlag erschienen, **Von Bild zu Bild** (1999)

Christine Grundnig
(Hg.)

Johann Julian Taupe Farbzonen – Bildwelten

Mit Beiträgen von
Christine Grundnig,
Helmut Herbst,
Peter Weiermair

128 Seiten, zahlr. Farbabb.

Leinen mit SU.

ISBN 3-85415-332-5

€ 39,—

bereits erschienen

Der reich bebilderte Band
„Farbzonen – Bildwelten“
gibt erstmals einen fundier-
ten Überblick zum künstleri-
schen Werk von Johann
Julian Taupe.

„Pilars Buch ist ein Triumph der Literatur!“

(Robert Weichinger, Ex libris)

Lebenssee —

(1996) 226 Seiten, brosch.

27 Farb- und 127 SW-Abb.

ISBN 3-85415-189-6

€ 18,90

(auch als Buch mit CD erhältlich, € 29,90)

Lebenssee ≈

(2002) 408 Seiten, brosch.

SW-Abb.

ISBN 3-85415-327-9

€ 18,90

„Der
rote Fruchtsaft
am Fensterbrett
glüht in der
Herbstsonne
& gärt ...“



„Wozu man in Wien eine ganze Gruppe gebraucht hat, die Wiener Gruppe eben, das hat Walter Pilar in Oberösterreich mit seiner pOÖsie als einzelner geschafft und inzwischen hier auch seine Nachfolger gefunden. Wenn man jemanden mit gutem Grund als Avantgardisten bezeichnen kann, der radikal mit den Konventionen der Literatur und des Kulturbetriebes bricht, um völlig neue und provozierende Wege zu gehen, so Walter Pilar.“

(Univ. Prof. Dr. Wolfgang Wiesmüller, Innsbruck)

„Pilar schreibt eine Prosa, die ihm in ihrer körperbezogenen und realitätsgesättigten Assoziationsdichte so leicht keiner nachschreibt. Er hat für die skurreale, also zugleich skurrile und reale Entwicklungsromanesque einen ganz eigenen unverwechselbaren Ton und ein absolut originelles Kompositionsprinzip gefunden, die den Qualitätsausweis pilaresk verdient.“ (Univ. Prof. Dr. Klaus Amann, Klagenfurt)

„Walter Pilars ‚Entwicklungsromanesque‘ ist ein grandioses Stück-Werk, zusammengesetzt aus einer Vielzahl von Erinnerungstexten sowie Familienfotos, Kinderzeichnungen des Verfassers, Abbildungen aus Lesebüchern und Illustrierten, Bildergeschichten und Reklamezetteln und anderen Fundstücken.“ (Stefan Siebeneicher, NDL)

Walter Pilar, Schriftsteller, Grafiker, „KunstWandwerker & Rauminstallator“. Bis 1986 Lehrer an VS, SO und HS. Diverse Hochschulstudien. Mitbegründer der postalischen Galerie „Der Traunseher“. Seit 1968 aktionistische Lesungen. Vielfältige Beiträge in Kulturzeitschriften & Anthologien des In- und Auslandes.



Zur Erinnerung!



Gundi Feyrer Die Fremde

248 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-324-4
€ 18,90

Gundi Feyrer, Ritter-Autorin der ersten Stunde, meldet sich zurück. Der Leser von „DER HIMMEL IST EINE FLASCHE“ (1994) landete zu Beginn ihres Buches, von Italien kommend, in Paris, dem damaligen Wohnsitz der Autorin, wo er zwischen den Zeilen auch bleiben sollte. In ihrem neuen Buch, „DIE FREMDE“, ist der nunmehrige Lebensmittelpunkt von Feyrer – Madrid – stärker als Passage anvisiert, als Knotenpunkt in einem Vieleck an Städten in West- und Mitteleuropa.



tongue tongue hongkong matrix louvre Zweckloses Unbehagen

272 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-323-6
€ 18,90

„Die tongue tongue Hongkong existiert nicht mehr. Sie wurde 1993 in Berlin gegründet und hatte Generalvertretungen in Österreich (1995) und der Schweiz (1998). Es war möglicherweise eine Selbstauffösung infolge einer Anweisung aus Hongkong. In diesem Fall aber fehlt uns, wie bei den Chinesen so oft, das Motiv. Wir verstehen nicht, was in der Diamond Street vor sich ging. Niemand hat sich die Mühe gemacht, die Archive zu sichern. Dennoch hat die Firma ihre Aufgabe erfüllt: zu beweisen, dass Recycling von Literatur im deutschsprachigen Raum völlig straffrei ist.“



Johannes Jansen Dickicht Anpassung Texte 1995–2001

80 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-325-2
€ 9,90

Für den ersten, ältesten Text dieser Sammlung – Dickicht Anpassung – wurde Johannes Jansen 1996 beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb mit dem Preis des Landes Kärnten ausgezeichnet.

„Gerade weil Jansens ruhige und eindringliche Sprache allgemeine Weisheiten verweigert, kann sich der Leser mit seinen Zweifeln in dem Text spiegeln und seine eigenen Einzelheiten bedenken.“
(Friedmar Apel, in: FAZ)

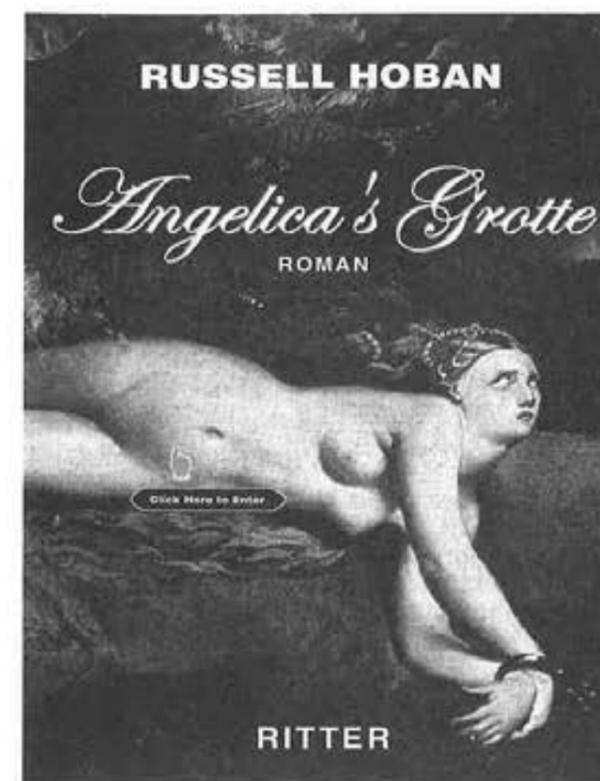
„Was wäre, wenn Gott nur ein Gedanke im Kopf eines philosophierenden Autisten wäre? Dann sollte man Johannes Jansen lesen.“
(Iris Radisch, in: Die Zeit)



Günther Kaip Umarmungen im Windkanal

96 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-326-0
€ 9,90

Eine Sammlung von Gedichten, Geschichten und Fragmenten, die von – mitunter bewußt ungelenken und naiven – Computer-Zeichnungen begleitet, torpediert, kommentiert werden. Oft reagiert das Wort auf die Linie, oft löst das Wort den Bildersturm aus. Günther Kaip's Figuren sind wahre Meister des vertikalen Gewerbes: von Windgebäck und Flugversuchen ist ebenso die Rede wie von Trotzphasen, Haltungsnoten und Angriff nach Verlust der Glaubensrichtung ... Gerne inszeniert er kleine und größere Katastrophen, in deren Verlauf peinliche oder scheinbar abseitige Details beleuchtet werden. „Das Spielerische ist dabei wesentliches Element, auch Nonsense und Absurdes.“ (G. Kaip)



Russell Hoban Angelica's Grotte

Roman

aus dem Englischen von Gundi Feyrer

272 Seiten, Hartband mit SU, ISBN 3-85415-314-7, € 24,50

Angelica's Grotte ist scharf, lustig, up-to-date, wirft faszinierende Fragen über männliche Sexualität auf, zeigt die Verbindung von Kunst und Pornographie sowie die Natur des Unbewußten. Das Portrait von Klein ist wunderbar beschrieben ... und der Leser kann nur beipflichten, wenn Hoban Klein sagen läßt: „ein alter Narr zu sein ist der größte Spaß, den ich seit langer Zeit hatte“.

The Times



Gertrude Stein The First Reader

deutsch/englisch

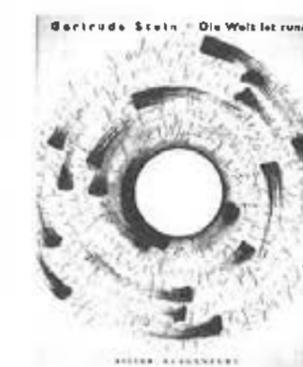
Aus dem Englischen
von Ulrike Draesner

Mit Zeichnungen von
Günter Brus

128 Seiten, 36 Farb-Abb.,
Hartband, ISBN 3-85415-295-7
€ 19,50

Mit ihrem First Reader setzt Gertrude Stein die Urszene vom Aufstieg und Fall sprachlicher Unschuld beim kindlichen Lesenlernen an und demonstriert dabei auch dem linguistisch ausgewachsenen Leser, welche Lust dieser Verlust freizusetzen vermag. Dass dabei der integrale Text in englischer und deutscher Sprache parallel vor Augen kommt, verdoppelt den verlauternden Reiz – mit Esprit und Demut bringt die Übersetzung Ulrike Draesners im Spielmodell der Steinschen Girtlandensätze das Wortwerk gehörig auf Trab. Ästhetik als Epistem. Und Günther Brus' inlaid fröhliche Zeichnungen machen dieses Buch zu einem portablen Gesamtkunstwerk: zwingend.

Der Standard



Gertrude Stein Die Welt ist rund

Aus dem
Englischen von
M. Mundhenk

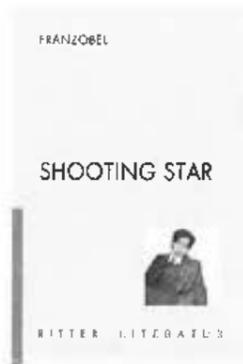
Mit Fragmenten aus
Werkzeichnungen
von F. E. Walther

96 Seiten, brosch.,
ISBN 3-85415-117-9
€ 16,90

Wir müssen dieses einmalige Buch also so lesen, wie Gertrude Stein es einst geschrieben hat, müssen den Klängen lauschen und auf die Farben achten. Die Worte purzeln wie aus einem Füllhorn, gruppieren sich – weitgehend ungestört von Interpunktion – nach ihrem Klang, erscheinen in immer neuen Farbvariationen. Ihre Wiederholungen zerstören das Gefühl der Vergangenheit, das in jeder Sprache wohnt. Alles ist gegenwärtig und vordergründig, aber vordergründig aus Tiete.

Die Welt, 10. 9. 1994

Zur Erinnerung!



Franzobel Shooting Star

136 Seiten mit 16 SW-Abb., brosch.
ISBN 3-85415-294-9 € 13,90

Was macht der zunehmend verrückt werdende Künstler mit seinem Liebsten, aber offensichtlich verrückt gewordenen Fan? Wie schützt sich der Meister vor seinem Porträt? ... Der Shooting Star muß gegen fanatisierte Bücherratten, emotionalisierte Lesewürmer und wildgewordene Schreibhengste ins Feld ziehen.

„Ein stark autobiografisches Spiel mit Identitäten, eine spitze Parodie auf das Schriftsteller-Sein und eine sehr unterhaltsame Lektüre im besten Franzobel-Sprachbastelstil.“

Profil

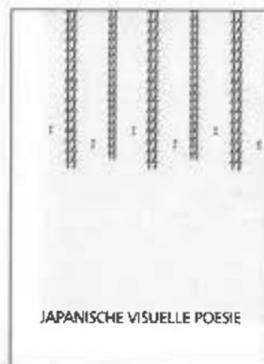


Massimo Cacciari Wohnen. Denken.

Essays über Baukunst
im Zeitalter der völligen
Mobilmachung

128 Seiten, brosch. ISBN: 3-85415-304-X
€ 15,90

Wohnen ist ein Akt des Widerstandes. Wohnen ist ein unabdingbarer Moment abendländischer Identität. Wohnen ist mehr als eine Funktion. Wohnen-zu-Denken bedeutet: dem „flexiblen Menschen“ (Sennett) angesichts der völligen Mobilmachung, eingedenk der Hypertrophien der Metropolen, Wegmarken zu setzen, ihm in der Unheimlichkeit des Informations-Zeitalter Identität neu zu ermöglichen. Wohnen-zu-Denken ist für Massimo Cacciari Architektur in ihrer vorzüglichsten Ausprägung: Baukunst - ganz im Sinne von Adolf Loos.

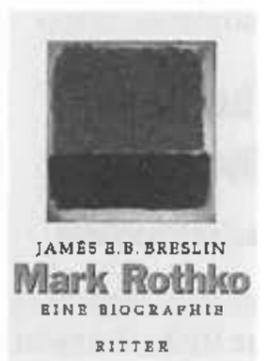


Josef Linschinger (Hg.) Japanische visuelle Poesie Deutsch/Englisch

54 Seiten, zahlr. Abb., brosch.
ISBN 3-85415-321-X, € 10,-

... Die neue Poesie, in deren Rahmen die Ideen „konkret, visuell und konzeptuell“ fallen, vollzieht sich in einem ständigen Schaffen, das den Ursinn des Begriffes „Poesis“ ausmacht, und breitet sich immer weiter aus, indem sich die Grenzen laufend aufheben und auflösen. Die Vielfalt der Medien und deren Diversifizierung kann uns dabei nur zugute kommen. Auf dem Hintergrund der gegenwärtigen globalen Diversifizierung können wir von neuem in der Gestalt der hier ausgestellten Werke das Wesen unserer eigenen Sprachkultur in ihrer historisch-kulturellen Dynamik, die durch die Aufnahme und Aneignung fremdsprachlicher Elemente geprägt ist, wiedererkennen.

Shutaro Mukai



James E. B. Breslin Mark Rothko Eine Biographie

744 Seiten, 21 Farb- und 53 SW-Abb., Hartband mit SU,
ISBN 3-85415-301-5 € 39,50

Rothkos Aufstieg zu einem führenden Maler des 20. Jahrhunderts ist auch Teil jener Kunstgeschichte, in der die in Europa geborenen Künstler sich nicht mehr an Paris orientierten, sondern mit New York ein neues Kunstzentrum bekommen haben.

„Die beste Biographie eines amerikanischen Malers, die bis jetzt geschrieben wurde ...“

Hilton Kramer, New York Times

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien
Tel. (0043) 1/282 65 65
Fax (0043) 1/282 52 82
office@hain.at

Deutschland

BUGRIM Verlagsauslieferung
Dr. Laube & Lindemann
Saalburgstraße 3
12099 Berlin
Tel. (0049) 30/60 684 57
Fax (0049) 30/60 634 76
bugrim@t-online.de

BUGRIM interaktiv bietet Ihnen die Möglichkeit, tagesaktuell auf Ihrem PC die Daten aller Titel unseres Verlages zu recherchieren. Die online Recherche wird ergänzt durch die Möglichkeit, über eine integrierte Schnittstelle die aktuellsten Daten aus dem BUGRIM Datenbestand via Internet auf Ihren PC zu laden. Sie können das Programm entweder kostenlos von der BUGRIM homepage laden (www.bugrim.com - Feld „interaktiv“ und dann den Hinweisen folgen) oder als CD-Rom bei BUGRIM direkt bestellen.

Schweiz

Buch 2000 c/o AVA
Centralweg 16
Postfach 27, 8910 Affoltern am Albis
Tel. (0041) 1/762 42 60,
Fax (0041) 1/762 42 10
buch2000@ava.ch

USA, Niederlande IDEA books

Vertretungen

Ernst Sonntag ernst.sonntag@chello.at
Hermannsgasse 36, 1070 Wien
Tel. + Fax: (0043) 1/523 98 70, Handy: 0664/355 94 20

**Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz,
Saarland, Bayern**
Eckhard Beckmann bueroservicebuch@t-online.de
Büro: c/o BüroServiceBuch, Spohrstr. 3, 60318 Frankfurt,
Tel. (0049) 69/95 52 83-15, Fax (0049) 69/95 52 83-10

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Tell Buchhandel GmbH BesTellBuch@t-online.de
Lerchenstraße 14, 14 089 Berlin
Tel. (0049) 30/832 40 51, Fax (0049) 30/831 66 5

Giovanni Ravasio g.ravasio@ava.ch
Klosbachstraße 33, 8032 Zürich,
Tel. (0041) 1/260 61 31, Fax (0041) 1/260 61 32

John Simons john@ideabooks.nl
Nieuwe Herengracht 11, 1011 RK Amsterdam,
Tel. (0031) 20/622 61 54, Fax (0031) 20/620 92 99

RITTER VERLAG

Zentrale und Vertrieb:
Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt
Tel. (0043) 463/42631
Fax (0043) 463/42631-77

office@ritterbooks.com
www.ritterbooks.com

Presse: Verlagsbüro Wien
Heidi Selbach, Bäckerstraße 2, 1010 Wien
Tel. (0043) 1/513 14 01
Fax: (0043) 1/513 14 01-13
email: selbach@verlagsbuero.at

Lektorat: Ralph Klever
Literatur: Burggasse 48/11, 1070 Wien
Tel.+Fax: (0043) 1/522 10 43
ralph.klever@ritterbooks.com

Gesamtverzeichnis

KUNST - KATALOG MONOGRAPHIE KUNSTLERBUCH

| | € |
|--|-------|
| Hubert Klocker - WIENER AKTIONISMUS II Der zertrümmerte Spiegel -002-B | 29,50 |
| WERNER BERG -017-2 | 39,— |
| Renate Bertlmann AMO ERGO SUM -074-1 | 42,50 |
| Paolo Bianchi (Hg.) LKW Buch + CD -252-3 | 24,50 |
| Breicha/Klocker MITEINANDER ZUEINANDER ... -101-2 | 27,50 |
| Elisabeth Nowak-Thaller KLEMENS BROSCHE -100-4 | 39,— |
| Günter Brus IRRWISCH -267-1 | 29,50 |
| Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ... -048-2 | 73,50 |
| CARLA DEGENHART/FRANZOBEL Sony Monster lebt -282-5 | 9,50 |
| Gerald Domenig DIE GUTE NAHT -179-0 | 14,50 |
| Gerald Domenig/Eugen Thiemann GUN -118-7 | 25,— |
| Felderer/Lachmayer Einzelstücke -274-4 | 14,50 |
| FRANZOBEL Schinkensünden -194-2 | 19,50 |
| Halgermoser (Hrsg.) HEINZ REISINGER -253-1 | 24,50 |
| Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) RAYMOND HAINS -180-2 | 17,50 |
| PETER HUEMER Arbeiten mit dem Medium Fotokopie -312-0 | 16,— |
| Lachmayer/Louis (Hrsg.) WORK & CULTURE -229-9 | 39,— |
| MARIA LASSNIG Aquarelle -065-2 | 29,— |
| MARIA LASSNIG Be-Ziehungen und Maßfüsse -219-1 | 29,— |
| Josef Linschinger (Hrsg.) JAPANISCHE VISUELLE POESIE -324-X | 10,— |
| Josef Linschinger (Hrsg.) POESIE - KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-4 | 19,— |
| Josef Linschinger (Hrsg.) VERTIKAL - DIAGONAL - HORIZONTAL Buch -207-8 | 19,— |
| Josef Linschinger (Hrsg.) VERTIKAL - DIAGONAL - HORIZONTAL Buch + CD-ROM -291-4 | 29,50 |
| Josef Linschinger (Hrsg.) HOMMAGE A RICHARD PAUL LOHSE -330-9 | 19,50 |
| URS LÜTHI Monographie -122-5 | 39,— |
| Österr. Nationalbibliothek DER VERBOTENE BLICK -320-1 | 29,— |
| REAL SEX REAL REAL REAL AIDS -125-X | 24,90 |
| Alexander Roob CS-VII -261-2 | 19,50 |
| Alexander Roob Post - Ein CS-Protokoll -331-7 | 9,— |
| Bernd Schulz (Hrsg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-2 | 29,50 |
| MARK ROTHKO Die Gewalt der Stille -050-4 | 19,90 |
| Veit Loers (Hrsg.) SHAPES AND POSITIONS -110-1 | 39,— |
| JOHANN JULIAN TAUPE Von Bild zu Bild -265-5 | 19,50 |
| JOHANN JULIAN TAUPE Farbzonen - Bildwellen -332-5 | 39,— |
| JÖCHEN TRAR Art Protects You - man made skies -300-7 | 13,90 |
| KARL VONMETZ -285-X | 26,— |
| Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER -156-X | 17,50 |
| Franz Erhard Walther ORGANON, 2., neu überarb. Aufl. -015-6 | 125,— |
| Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE -080-5 | 60,— |
| Martina Wamber BEZIEHUNGSREICHER ALLTAG -297-3 | 13,90 |
| Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) ERWIN WURM -151-9 | 34,— |
| Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER - KOPF UND QUER -236-1 | 59,— |

KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE

| | € |
|--|-------|
| ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-3 | 22,50 |
| D. Roussel (Hrsg.) OTTO MÜHL - AUS DEM GEFÄNGNIS -214-0 | 19,50 |
| D. Roussel (Hrsg.) DER WIENER AKTIONISMUS UND ... -162-4 | 29,50 |
| G. Baruchello/H. Marlin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP -121-7 | 19,— |
| Irmgard Bohunovsky KUNST UND DEMOKRATIE -263-9 | 15,90 |
| Irmgard Bohunovsky WAS ABER IST DAS SCHÖNE? -288-4 | 15,90 |
| Irmgard Bohunovsky VOM REISEN, WEGGEHEN ... -311-2 | 15,90 |
| Irmgard Bohunovsky VON DER LUST AM ZERSTÖREN ... -334-1 | 15,90 |
| Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6 | 15,90 |
| Massimo Cacciari DENKEN, WOHNEN. -304-X | 15,90 |
| Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0 | 15,90 |
| Edith Futscher DIESSEITS DER FASSADE -303-1 | 15,90 |
| Achim Hochdörfer CY TWOMBLY -280-9 | 15,90 |
| Robert Fleck WAS GEZEIGT ... WITTGENSTEINS MÄDCHENKOPF -130-6 | 9,50 |
| Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG -250-7 | 26,90 |
| Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-7 | 25,90 |
| Jahrmann/Schneebauer INTERTWINEDNESS -259-X | 15,90 |
| Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN Werdgang eines Museums -081-4 | 29,— |
| Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTEN -281-7 | 15,90 |
| Kunsthalle Wien (Hrsg.) ARCHIGRAM -216-7 | 13,90 |
| Kunsthalle Wien (Hrsg.) OSKAR SCHLEMMER -215-9 | 13,90 |
| DONALD KUSPIT Der Kult vom Avantgardekünstler -139-X | 23,90 |
| M. Lingner/F. E. Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-B | 14,50 |
| James E. B. Breslin MARK ROTHKO -301-5 | 39,50 |
| Michel Onfray DIE UNSCHULD DES WERDENS -302-3 | 15,90 |
| Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS - ALLEGORIE EINES KÜNSTLERS -235-3 | 25,90 |
| Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-3 | 25,90 |
| Richard Wall KLEMENS BROSCHE -289-2 | 15,90 |
| Richard Wall WITTGENSTEIN IN IRLAND -260-4 | 15,90 |
| Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-X | 15,90 |
| Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR - VERNICHTUNG ... -333-3 | 18,90 |
| Thomas Zaunschirm DUCHAMPS UNBEK. MEISTERWERK -038-5 | 15,90 |
| Thomas Zaunschirm LEITBILDER -120-0 | 15,90 |

ARCHITEKTUR

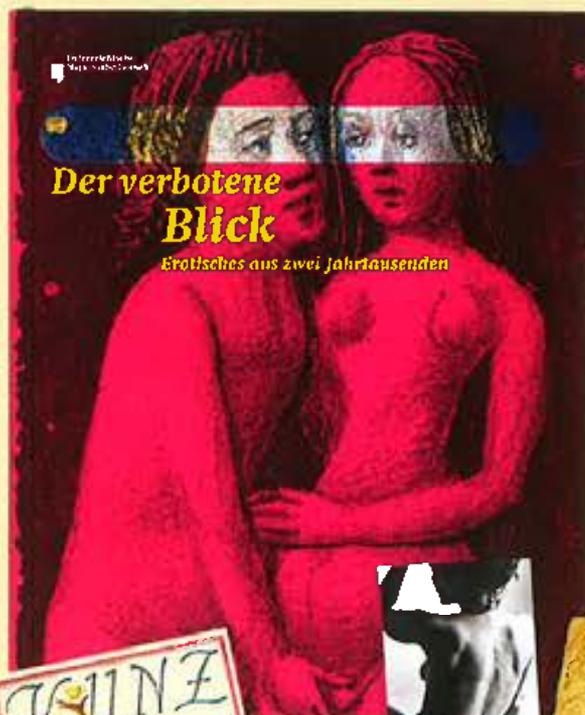
| | € |
|--|-------|
| Architektur-Biennale Venedig 2000 ÖSTERREICH -283-3 | 19,— |
| Architektur-Biennale Venedig 2000 AREA OF TOLERANCE -298-1 | 19,— |
| Biennale Venedig 13 AUSTRIAN POSITIONS -096-2 | 18,50 |
| Günther Domenig STEINHAUS/STONE HOUSE -296-5 | 24,50 |
| COOP HIMMELB(L)AU Biennale di Venezia 1996 -202-7 | 17,50 |
| Hans Hollein/Arata Isozaki ORTE DER KUNST -123-3 | 14,— |
| B. Meler (Hrsg.) ARCHITEKTUR IN KÄRNTEN 1980-1992 -108-X | 18,— |

LITERATUR ESSAYS

| | € |
|--|-------|
| Arkadij Bartow UNTERWEGS MIT MUCHIN -167-5 | 13,90 |
| Arnold Bronnen O. S. -165-9 | 18,90 |
| Belmen D DER NACKTE SLDLAT -239-6 | 13,90 |
| Belmen D FINIS BREST -336-8 | 24,90 |
| Ulrich Boglslav WO ICH BIN IST HINTEN -317-1 | 13,90 |
| Günter Brus NACH UNS DIE MALFLUTI -335-X | 18,90 |
| Kurt Bucher DER FAUSCH UND DER ENGEL -232-9 | 9,90 |
| Jan Christ SCHLAGSCHATTEN -058-X | 9,90 |
| Jan Christ GLAS -079-2 | 9,90 |
| Jan Christ RAUCHSCHRIFT -094-6 | 9,90 |
| Jan Christ WIENZEILE -112-8 | 13,90 |
| Jan Christ LOSSAGE -148-9 | 13,90 |
| Jan Christ KLEIST FIKTIONAL -254-X | 9,90 |
| Ulrike Draesner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN -238-8 | 13,90 |
| Günter Eichberger GESICHT AUS SAND -255-8 | 13,90 |
| Günter Eichberger ÜBERALL IM ALL DERSELBE ALLTAG -306-6 | 13,90 |
| Peter Enzinger GRÜNES LICHT -316-3 | 13,90 |
| Brigitta Falkner TOBREVIERERSCHREIBERBOD -188-8 | 13,90 |
| Brigitta Falkner FABULA RASA -307-4 | 18,90 |
| Kurt Fallnbögl JO, EIN EVIDENZRAT -127-6 | 9,90 |
| Leopold Federmaier DER KOPF DENKT IN BILDERN -105-0 | 13,90 |
| Leopold Federmaier MONUMENT UND ZUFALL -128-4 | 13,90 |
| Gundi Feyrer DER HIMMEL IST EINE FLASCHE -129-2 | 18,90 |
| Gundi Feyrer DIE FREMDE -324-4 | 18,90 |
| Franzobel DER TROTTTELKOMGRESS -225-6 | 13,90 |
| Franzobel DIE MUSENPRESSE -134-9 | 18,90 |
| Franzobel SHOOTING STAR -294-9 | 13,90 |
| K. Aman/F. Früh MICHAEL GUTTENBRUNNER -171-3 | 18,90 |
| K. Aman/F. Früh WORTE. ... ZU GUSTAV JANUS -315-5 | 18,90 |
| Alois Halner JA, LACHESIS ... -308-2 | 13,90 |
| Eberhard Häfner HAEM OKKULT -212-4 | 9,90 |
| Eberhard Häfner IGLIT -150-0 | 9,90 |
| Eberhard Häfner KIPPFIGUREN NIPPFIGUREN -289-8 | 13,90 |
| Russell Hoban ANGELICA'S GRÖTTE -314-7 | 24,50 |
| Karin Ivancsics AUFZEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-9 | 9,90 |
| Karin Ivancsics AUFZEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-9 | 9,90 |
| Karin Ivancsics WANDA WARTET -244-2 | 13,90 |
| Johannes Jansen DICKICHT ANPASSUNG -325-2 | 9,90 |
| Johannes Jansen KLEINES DICKICHT -268-X | 9,90 |
| Jansen/Zscharn LOST IN LONDON -135-7 | 13,90 |
| Günther Kaip UMARMUNGEN IM WINDKANAL -326-0 | 9,90 |
| Ilse Kilic ALS ICH EINMAL ZWEI WAR -245-0 | 9,90 |
| Ilse Kilic DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI -275-2 | 13,90 |
| Ilse Kilic OSKARS MORAL -197-7 | 9,90 |
| Ralf B. Korte FORWARD SLOPE -276-0 | 13,90 |
| Margret Kreidl IN ALLEN EINZELHEITEN -220-5 | 13,90 |
| Gerhard Lampersberg PERTURBATION -043-1 | 9,90 |
| Benedikt Ledebur POETISCHES OPFER -221-3 | 18,90 |
| Hanno Milles DISAPPEARING -246-9 | 13,90 |
| Hanno Milles PRIMAVERA -309-0 | 13,90 |
| Gerhard Ochs WENN DIE SONNE ... -293-0 | 9,90 |

LITERATUR ESSAYS

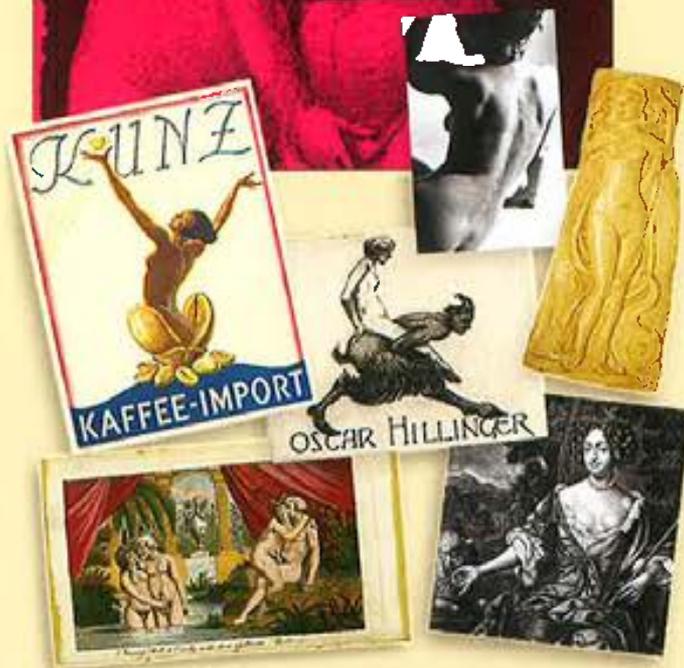
| | € |
|---|-------|
| Andreas Okopenko DIE BELEGE DES MICHAEL CETUS -318-X | 13,90 |
| Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE I -279-5 | 18,90 |
| Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE II -292-2 | 18,90 |
| Andreas Okopenko KINDERNAZI -256-6 | 13,90 |
| Andreas Okopenko METEORITEN -230-2 | 18,90 |
| Peter Pössl BLUMARINE -231-0 | 13,90 |
| Walter Pilar LEBENSSEE -189-6 | 18,90 |
| Walter Pilar LEBENSSEE - BUCH + CD -248-5 | 29,90 |
| Walter Pilar LEBENSSEE II - GERADE REGENBÖGEN -327-9 | 18,90 |
| Pongue MALHERBARUM -337-6 | 18,90 |
| Wilfried A. Resch BRENNWEITEN -198-5 | 13,90 |
| Wilfried A. Resch RHOEMS LETZTE WELTEN -277-9 | 18,90 |
| Mario Rotter AUS DER FISCHWELT -272-6 | 18,90 |
| Mario Rotter INLAND-ENDLAGER -143-8 | 13,90 |
| Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE -087-3 | 29,90 |
| Nikolaus Scheibner AUCH EINE METAMORPHOSE? -278-7 | 13,90 |
| Wolfgang Schlenker HERR HEUTE -223-X | 9,90 |
| Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN -182-9 | 13,90 |
| Ulrich Schlotmann/Zeiblm BLUTEN, WALD -257-4 | 13,90 |
| S. J. Schmidt ... ÜBER POESIE WISSEN WOLLTEN -184-5 | 13,90 |
| S. J. Schmidt ERFABUNGEN -319-8 | 18,90 |
| Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -199-3 | 13,90 |
| Sabine Scholl GUT IM BILD -136-5 | 9,90 |
| Franz Schuh (Hrsg.) FREMDENVERKEHR -022-9 | 9,90 |
| Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-8 | 18,90 |
| Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL -088-1 | 9,90 |
| Franz Schuh DER STADTRAT -166-7 | 18,90 |
| Dieter Sperl ALLES WIRD GUT -224-8 | 13,90 |
| Enno Stahl (& NOCH) EINE SICILIANISCHE REISE -271-X | 13,90 |
| Gertrude Stein DIE WELT IST RUND -117-9 | 16,90 |
| Gertrude Stein THE FIRST READER -295-7 | 19,50 |
| Gertrude Stein THE MAKING OF AMERICANS -071-7 | 145,— |
| Li Tetzner PIRINEO PIRINEO -258-2 | 13,90 |
| longue langue Honkong EX. EX. MAGGI -213-2 | 18,90 |
| longue langue Honkong MATRIX LOUVRE -323-6 | 18,90 |
| Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN -205-1 | 9,90 |
| Liesl Ujvary LUSTIGE PARANGIA -149-7 | 18,90 |
| Lode Vanermen EINE STADT IN DER SONNE -210-8 | 13,90 |
| Lode Vanermen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN -147-0 | 18,90 |
| Peter Veit GESCHICHTEN VOM ALPHAHUND OMEGA -233-7 | 18,90 |
| Rainer Vesely/Bernhard Widder (Hg.) QUERUNGEN -290-6 | 18,90 |
| Richard Wall HERZASPHALTMÖRDERGRUBENRHAPSODIE -211-6 | 9,90 |
| Bruno Weinhalz FABULIERBUCH -270-1 | 13,90 |
| Fritz Widholm :HUCH. -234-5 | 9,90 |
| Wisser COPPLERGASSE ACHT -338-4 | 13,90 |
| Fritz Widholm WARUM STARB DER SCHÖNE MANN? -310-4 | 13,90 |
| Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SÄGELOCH HANDTUCH -206-X | 9,90 |
| LITERATURKASSETTE „RITTER LESEN WEITER-DIE GROSSE WIEDERHOLUNG DER POESIE“ (limitierte Sonderedition) -217-5 | 245,— |



Der verbotene Blick

Erotisches aus zwei Jahrtausenden

Österreichische Nationalbibliothek (Hg.)
 Hartband, 360 Seiten, 368 Abb.
 größtenteils in Farbe
 ISBN 3-85415-320-1
 € 29,-



In den Archiven der Österreichischen Nationalbibliothek, einer der bedeutendsten Bibliotheken der Welt, finden sich zahlreiche Zeugnisse erotischer Schaffens aus verschiedensten Kulturen – von bescheidener Andeutung bis zu zügelloser Übertreibung. Mythologische Darstellungen auf ägyptischen Textilien, Illustrationen in mittelalterlichen Prunkhandschriften, Männerakte in arkadischen Landschaften um 1900, weibliche Texte über Sexualität oder Autographen aus *Rosenkavalier* und *Lulu*.